

## An die Eltern der Zehnjährigen

Während unsere Soldaten für des Reiches Sicherheit und Zukunft kämpfen, trägt der Geburtsjahrgang 1929/30 unserer Jungen und Mädchen in die Erziehungsgemeinschaft der SA ein. Mehr als je muß heute die Jugend zu Verantwortungsbewußtsein und Pflichterfüllung erzogen werden. Weltanschauliche Schulung, körperliche Erziehung und der Einsatz für die Allgemeinheit, dem die SA gerade im Kriege große Bedeutung beizumessen, lassen Jungen und Mädchen charakterlich und körperlich schon früh zu nützlichen Gliedern der Volksgemeinschaft werden. Dank dieser Jugendzucht werden sie später als tüchtige Männer und Frauen im Lebenskampf bestehen.

Auch die Kernaufnahmen der Jüngsten in die nationalsozialistische Bewegung soll unseren Kindern ein Beweis unserer völkischen Kraft und ungebrochenen Kampfbereitschaft in alle Zukunft sein.

Der Leiter und Reichsführer (naz.) Martin Bormann

Der Führer des Gebietes Sachsen (16) SA (naz.) R. Schreiber

Die Führerin des Oberlandes Sachsen (16) (naz.) Charlotte Kling

Der 24. Februar dieses Jahres ist der aller vier Jahre wiederkehrende Schalltag. Manche Leute meinen, dem 29. Februar komme dieser Titel zu; doch dies ist falsch. Im Grunde bleibt es sich wohl ganz gleich, welcher Tag als Schalltag zu bezeichnen ist; die Tatsache steht jedenfalls fest: In diesem Jahr muß für das Monatsheft einen Tag länger gearbeitet werden. Die Hausfrau, wenn sie monatlich das Wirtschaftsbuch erhält, muß einen Tag länger damit auskommen. Für alle: Der Winter zieht und eine lange Kasse. Für uns: Wir müssen unseren verehrten Lesern und Leserinnen mit einer Zeitungsummer mehr aufwarten!

Schlummer Eigenart ist die Steuerhinterziehung. Die Oberlinenpräsidenten Dresden und Leipzig teilen mit: Im gegenwärtigen Kriege geht es nicht nur um die Sicherung der Grenzen unseres Vaterlandes, sondern um die Zukunft Deutschlands. Anstatt der Größe dieses Eintrages ist es schmerzliche Pflicht jedes Volksgenossen, alle seine Kräfte und Mittel voll und reich zu veranschlagen zu stellen und dadurch die Fortführung eines gerechten Wirtschaftslebens zu gewährleisten. Volksgenossen, beherzigt dies bei der Abgabe eurer Einkünfte und erfüllt gewissenhaft eure steuerlichen Verpflichtungen! Einem im Kriege wird mit den schärfsten Strafen gehandelt. Steuerhinterziehung ist die schlimmste Art des Diebstahls. Der früher Steuerhinterziehung begangenen hat, kann sich durch Selbstanzahlung beim Finanzamt und Nachzahlung der verhängten Steuern Straffreiheit verschaffen.

Den Inhalt der Sparbücher überprüfen! Es ist jetzt an der Zeit, die Sparbücher zu leeren, denn es wird sich darin mitunter so manche Einmarmel finden. Diese Münzen sind bekanntlich ab 1. März 1940 nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel und werden eingezogen.

Unsere Bewundeten aus dem Polenfeldzug. Wie in der Zeitschrift „Berlin-Rom-Tokio“ mitgeteilt wird, sind nur noch wenige Bewundete aus dem Polenfeldzug in Behandlung in den Lazareten. Bei den schwerverwundeten wurde schon während ihrer ärztlichen Betreuung in die Zukunft mögliche berufliche Betätigung besonders berücksichtigt. In viele Lazarete sind Fortbildungs- und Umschulungswerkstätten angegliedert, in denen z. B. Amputierte, die in ihrem bisherigen Beruf nicht weiter arbeiten können unter sachkundiger Anleitung die Grundlage für einen neuen Beruf erlernen. Der Aufsatz der genannten Zeitschrift betont zum Schluß, daß nicht die Rentenversorgung das Hauptziel unserer Schwerverwundeten ist, sondern aus eigener Kraft wieder voll leistungsfähig in der Volksgemeinschaft zu leben.

Eine Reichs- und Fachverammlung der Sachverständigen im Kreis Meissen fand in der „Goldenen Sonne“ in Meissen statt. Kreisfachabteilungsleiter Schulze berührte dabei eine Menge sachliche Fragen wirtschaftlicher und sozialer Art, so betr. den Rohwuchs, Verursachung (Erkrankung einer Arbeitsgemeinschaft hierfür), Leistungsstopp, Wohnstätten der Angestellten (wofür zum Teil noch mehr getan werden muß), Raumgestaltung der Wohnstätten, Bestimmungen der Ernährungsverwaltung, Langarbeit der Sachverständigen, Notwendigkeit der Bindung der Arbeiter des Arbeitsplatzes für beide Teile, gründergemäße Steuerzahlung usw. Außerdem sprach Gauverwalter K. H. Bach über die Bedeutung dieser Zeit, in der das eiserne Gesetz der Kameradschaft, der Disziplin und des Leistungsprinzips von ganz besonderer Bedeutung sind. Wir alle stehen in einer Front, um den Krieg zu gewinnen und England zu schlagen.

Reichsregelung der Justizverwaltungskosten. Der Reichsjustizminister hat eine reichsweit einheitliche Regelung der Justizverwaltungskosten verordnet. Es handelt sich dabei um Gebühren der Justizverwaltung für Regelauftragungen, Bescheinigungen, Attesten und andere für das wirtschaftliche Leben wie die einzelnen wichtigen Verwaltungsaufträge. Die mit dem 1. April 1940 in Kraft tretende Verordnung erfüllt vor allem auch den Wunsch der Wirtschaft nach einer Legalisierung von amtlichen Unterschriften für den Auslandsverkehr.

Verderbete und Höchstpreise. Der Reichsbauernführer hat den Umsetz von Arbeitspreisen in die Marktordnung des Reichsbauernführers einbezogen und eine Anordnung über den Verkauf von Ruppelbieren erlassen. Die Anordnung sieht vor: Höchstpreis für Arbeitspreise, eine Verderbete für jeden Verderbter und eine Dringlichkeitsbescheinigung zum Ankauf eines Verderbtes. Die Festsetzung der Höchstpreise erfolgt durch Schäfer, die von jeder Landesbauernschaft gestellt werden. Der Wortlaut der neuen Anordnung ist im Verhandlungsblatt des Reichsbauernführers vom 20. Februar 1940 veröffentlicht worden.

Renovierung des Betriebes giftiger Pflanzenschutzmittel. Der Reichsminister des Innern hat eine „Vollzeilverordnung über den Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln“ erlassen, die eine Berücksichtigung von bisher nicht übereinstimmenden landwirtschaftlichen Vorschriften bringt und den Kreis der Abgabestellen erweitert, insbesondere auch auf Apotheken und Geschäfte mit Gifthandlungsberechtigungen, also vornehmlich Drogerien, die ohne besondere Erlaubnis nunmehr diese Schutzmittel verkaufen dürfen. Ferner können auch landwirtschaftliche Genossenschaften, Pflanzenschutz- und Düngemittelhandlungen, Samenhandlungen, Gartenbaubetriebe, Ziergärtner und Kleingärtnervereine nunmehr giftige Pflanzenschutzmittel betreiben, allerdings nur mit ausdrücklicher Erlaubnis. Die Abgabe giftiger Pflanzenschutzmittel darf nur noch in besonderen gut verschlossenen, festen Packungen, nicht aber mehr lose, erfolgen. Außerdem müssen die giftigen Pflanzenschutzmittel durch Zusatz von Warnstoffen gegen Verwechslungen oder verbotener Verwendung gekennzeichnet werden.

## Erfolgreiches Spähtruppunternehmen an der Westfront

### Aufklärungstätigkeit der Luftwaffe über England und Frankreich

BRN, Berlin, 23. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhafte Tätigkeit im Vorfeld. Bei einem erfolgreichen Spähtruppunternehmen gegen Buxy und bei einem erfolgreichen Ueberfall auf die Befestigung des Heud-Waldes westlich Metz wurden mehrere Gefangene eingebracht. Unsere Spähtruppe erlitten keine Verluste.

Die Luftwaffe führte in größerem Umfang Aufklärungsfüge über der Nordsee, den britischen Inseln und Ostfrankreich durch. Zwei deutsche Flugzeuge setzten vom Englandflug nicht zurück.

Von drei in die Deutsche Nacht eingeflogenen britischen Flugzeugen wurde eines vom Muster Vickers Wellington durch ein Messerschmittflugzeug abgeschossen.

## Zwei englische Vorpuffenboote durch deutsche Flugzeuge versenkt

BRN, Amsterdam, 22. Febr. Die englischen Vorpuffenboote „Larkin“ und „Starbuck“ sind durch deutsche Flugzeuge versenkt worden. Der norwegische Postdampfer „Ala“ (333 BRZ.) ist an der britischen Küste gesunken.

## „England richtet seine Augen auf die norwegische Küste“

BRN, Stockholm, 23. Febr. „Stockholms Tidningen“ schreibt zu den Auswirkungen des britischen Ueberalles auf die „Alta“, daß die britische Luftwaffe jetzt ihre Augen auf die norwegische Küste geworfen habe. Man glaube, daß England nach einem Weg suche, die neutrale norwegische Küste abzurufen. Chamberlain lasse bei der Verteidigung des englischen Vorgehens die rechtliche Seite völlig aus dem Spiel. Interessant sei an den Gerüchten, die die Engländer zur Verteidigung ihres Ueberalles anführen, daß die „Times“ sich darauf berufen, die „Alta“ dürfe nur 24 Stunden in dem neutralen Fahrwasser liegen, diese Zeit sei aber bei weitem überschritten. Unglücklicherweise habe aber die englische Seefahrt in Oslo gerade erst im Sommer 1939 um Abänderung dieser Neutralitätsregel gebittet, und zwar dahin, daß die Durchfahrtszeit auf „unbestimmte Zeit“ verlängert werde.

## Auch Rumänien spürt die Auswirkungen des englischen Krieges immer stärker

BRN, Bukarest, 23. Febr. Auch das abseits von den großen Straßen des Seeverkehrs gelegene Rumänien bekommt die Wirkungen des Wirtschaftskrieges, wie ihn England führt, immer mehr zu spüren. So haben die Engländer eine von Rumänien für die Bedürfnisse seiner Rüstungsindustrie in Amerika angekaufte Schiffsladung Kupfer in Gibraltar ange-

halten und bis jetzt trotz aller rumänischen Vorstellungen nicht freigelassen.

## „Die britischen Kontrollhäfen sind fallen“

BRN, Stockholm, 23. Febr. In einem Kommentar zu der Erklärung des schwedischen Außenministers über den Seetransfer schreibt „una Dagligt Aftonbladet“, es liege Grund vor, zu unterbreiten, daß die englischen Kontrollhäfen in ihrer gegenwärtigen Gestalt fallen für die neutrale Schifffahrt darstellen.

## England plant Ausrottungsfeldzug gegen Waziristan

BRN, Amsterdam, 23. Febr. In einem Bericht aus Delhi muß die „Times“ angeben, daß die Engländer es jetzt für notwendig erachten, eine größere Aktion gegen die „Kuffahdiker“ in Waziristan zu unternehmen. Bisher hatte man sich in London bemüht, alle Schwierigkeiten in Indien schlichtweg abzulehnen. Das Blatt meidet, in Nordwaziristan sollten militärische Maßnahmen ergriffen werden, um den Ahmadzai-Zipfel unter Kontrolle zu bekommen und alle feindlichen Stämme aus diesem Gebiet zu entfernen. Man werde die feindlichen Streitkräfte ausrotten und Militär- und Zivilposten einrichten. Die gesamte Regierungsgewalt in diesem Gebiet werde an den Befehlshaber der englischen Truppen in Waziristan übergeben. Die Operationen würden „militärische Bemühungen“ darstellen, mit den „Kuffahdiker“ ein Ende zu machen, die während der letzten Monate das „normale Leben“ in Waziristan unterbrochen hätten. — Ein furchtbares Gemetzel soll also in Waziristan beginnen. Wieder werden „humanitäre“ Bomben auf die feindlichen Stämme dieses Berglandes niedergebracht, die das „normale Leben“ — wie es in der Terminologie der „Times“ heißt, unterbrochen haben sollen. Ihr einziges Verbrechen ist ihr Widerstand gegen die britischen Luftangriffe, die ihre Heimat unterjochen und ausplündern, genau so wie sie es mit ganz Indien tun. Deshalb sollen sie ausgerottet werden, damit die Londoner Plutokratie ungehindert die Welt beherrschen und aus Herrschafts-Kriege provozieren kann. Nur fragt sich: Wie lange noch?

## Wieder eine Explosion in einer englischen Pulverfabrik

BRN, Amsterdam, 22. Febr. Nach einer Meldung aus London hat sich Donnerstagabend in der Staatlichen Pulverfabrik von Waltham Abbey (nordöstlich von London) eine Explosion ereignet, die in weitem Umkreis gehört wurde.

## Wieder drei Bombenexplosionen im Londoner Westend

BRN, London, 23. Febr. Donnerstagabend fanden im Westend erneut drei Explosionen statt. Insgesamt wurden zwölf Personen verwundet, zwei davon schwer. Man vermutet, daß die Täter in den Reihen IRA zu suchen sind.

ersch dort, den Segnern im Westen werde bald Frieden und Leben verheißen, in die Tat umgesetzt und somit das Wort „Wir schlagen zurück“ um ein Vielfaches verwirklicht werde. In der Frage der Rüstungsfrage bemerkte der Redner, daß die gegenwärtige Einsparung noch lange kein großes Opfer sei, als wie es unsere tapferen Soldaten zu Wasser, zu Lande und in der Luft Tag und Nacht bringen würden und deshalb auch durchgehalten werden müsse. Denn nur, wenn die innere Front fest bleibe, und nicht wieder wie 1918 ins Wanken käme, wozu ein jeder seinen Teil beizutragen habe, werde der Sieg unser sein, und der Führer, dessen Ziele für die Zukunft nicht allein für Großdeutschland, sondern für ganz Europa einmal von Segen sein würden, werde dann als der Schöpfer der Neugeschaltuna Europas hervorgehen. Nicht etwa, daß dadurch Europa einfiel von ihm beherrscht werden solle, nein, aber von ihm würden dann die Strahlen ausgehen in alle Völker, und die Worte „Am deutschen Wesen wird einst die ganze Welt genesen“, würden Wahrheit werden. Mahnende Worte richtete der Redner an die anwesende Jugend, daß sie sich nie genug mit deutscher Geschichte, insbesondere mit dem Geschehen und den großen Ereignissen seit 1933 beschäftigen könne. Zum Schluß ermahnte der Redner die Zuhörer an das festeste Vertrauen zum Führer, der von dem großen Wunsch befeuert sei, dem Deutschen Reich eine glückliche Zukunft zu gestalten und der Welt den Frieden zu verschaffen. Mit dem Gruß an den Führer und den Gefährten der beiden Nationallieder wurde die Versammlung geschlossen.

Mohorn. Landwirtschaftliche Berufsberatung. Die weibliche Landjugend von Mohorn-Grund wurde dieser Tage von Frau Gemmlich zu einem Kursus anwesend. Dieser wurde durchgeführt im Hause des Erbhofbauern Fritz Hempel. Den jungen Mädchen wurde gezeigt, wie aus ihrem etwas Neuen entstehen kann. In reichlicher Nachmittagsarbeit entstanden gebräuchlicher Hauschuh.

Grund. Glück. Ein hiesiger Geschäftsmann nahm in Dresden teil am Wetteln bei den Glücksmännern. Ein Zehner brachte dem Glücklichen 200 RM. Gewinn.

## Kirchennachrichten

für Sonntag Ostul.

Wiedrusch (im Pfarrhause). 10 Predigtgottesdienst, 11 Konfirmationsstunde, 5 Passionandacht mit heil. Abendmahl. Lindbach (im Pfarrhause). 9 Uhr Predigtgottesdienst. Grumbach. 9 Uhr Jugend- und Gemeindegottesdienst (Koch). 11 Uhr Kinderabendsdienst. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Abendmahlsfeier. Kesselsdorf. 9 Uhr im gebelzten Gemeindefeal Predigt (Pfarrrer Koch). 11 Uhr Kinderabendsdienst. Unterödorf. 10 Uhr Predigtgottesdienst (P. Kubner-Kesselsdorf). Weidtrupp. 10 Uhr Predigtgottesdienst, anschl. Kinderabendsdienst (P. Kubner-Kesselsdorf). Sora. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nördorf. 11 Uhr Predigtgottesdienst, anschl. Kinderabendsdienst. Dienstag abend 7 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde in Klipphausen. Blankenstein. 10 Uhr Vespertgottesdienst. Zanneberg. 8 Uhr Vespertgottesdienst. Herzogswalde. 9 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderabendsdienst.

## In 3 Minuten ohne Fett 1/4 Liter vorzügliche Bratensoße!

Dabei ist die Zubereitung kinderleicht. Sie brauchen nur 1 Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit 1/4 Liter Wasser 3 Minuten unter Umrühren kochen.

Fertig! Diese Soße wird allein oder zum Strecken, Verbessern und Binden anderer Soßen verwendet. — Beachten Sie bitte diese zeitgemäße Verbrauchs-

Aufklärung für eine richtige und sparsame Verwendung von

**Knorr Bratensoße**

